



KONTAKT

ÖKUMENISCHE
KIRCHENZEITUNG
FÜR OBERWART



Gott, alle unsere Quellen entspringen in dir.
Du bist das lebendige Wasser, das uns wirklich trinkt.

Die Welt um die Reformierte Pfarrkirche in Oberwart vor 250 Jahren

Die Reformierte Pfarrgemeinde Oberwart selbst besteht schon seit ca. 1570, also seit mehr als 450 Jahren. Hier ein Blick in die Geschichte ihrer heute 250-jährigen Pfarrkirche.

Alles begann mit der Tatsache, dass die Holzkirche, in der sich die Reformierten in Oberwart versammelten, **1764** so morsch geworden war, dass sie drohte, einzustürzen. Die Vorgeschichte: Die Oberwarter Kirchengemeinde nahm in der Reformationszeit fast ausnahmslos den protestantischen Glauben an, nutzte aber weiter die alte Steinkirche, d.h. die heutige alte röm. katholische Pfarrkirche, deren Turm von den Reformierten errichtet wurde. Im Zuge der Gegenreformation, um das Jahr 1663, wurde den Reformierten diese Kirche gewaltsam entrissen. Danach mussten sie sich heimlich in Scheunen treffen, bis sie schließlich eine Holzkirche errichten konnten.

In einem Artikel des Ödenburger Ständelandtags von **1681** war Oberwart nämlich zur einzigen Reformierten Gottesdienststätte (Artikularkirche) im ganzen Komitat Eisenburg bestimmt worden. Damit war die Pfarrgemeinde zuständig für ein Gebiet, das vom Plattensee bis in die Steiermark reichte. Ein Jahrhundert lang pilgerten Hunderte nach Oberwart, oft tagelang zu Fuß oder im Pferdewagen unterwegs, und füllten die hiesige Holzkirche bis zum Bersten. Das hinterließ Spuren.

Zu dieser Zeit bestand die Reformierte Pfarrgemeinde zum größten Teil aus den alten adeligen Grenzwächterfamilien, die als Mitglieder der „Comunitas der Adeligen“, den „Nobiles de Felső Eőr“, über Privilegien und gemeinsames Vermögen verfügten. Diese beherzten und couragierten Familien richteten über einen Agenten, einen teuren Anwalt in Wien, eine formelle, dringende Bitte an Königin Maria Theresia: Die Gemeinde braucht ein Kirchengebäude aus Stein!

Protestanten hatten es damals bei Hof natürlich nicht leicht. Es gab noch kein „Toleranzpatent“ (erst 1781 von Joseph II. erlassen). Was auch immer die Reformierten erreichen wollten, es wurde ihnen schwer gemacht. Einzelne einflussreiche Personen halfen zwar mit Geldspenden. Die örtlich zuständige kirchliche Behörde jedoch war der katholische Bischof von Győr, der jahrelang mit ärgsten Verleumdungen quertrieb. So dauerte es vom ersten Antrag bei Hof am 24. April 1764 bis zum 9. Oktober 1769, bis Königin Maria Theresia endlich den wiederholten, demütigen, inständigen Schreiben der Oberwarter

entsprach. Es hatte großer Opfer bedurft, enorme Kosten an Geld und Sachleistungen waren entstanden – aber die Gebete der Oberwarter Reformierten waren erhört worden.

Baumeister der Kirche, die natürlich ohne Turm errichtet werden musste (der Turm stammt aus 1810) und deren Eingang von der Straße abgewandt zu liegen hatte, war Christoph Preising aus Pinkafeld. Das Baugebiet war sumpfig und wurde immer wieder von der Pinka überschwemmt. Zwei Jahre dauerte der Kirchenbau. Eingeweiht wurde die Kirche am **10. Jänner 1773**, also vor dem Toleranzpatent Josephs II.

Die Kirche ist damit das älteste, schon als protestantische Pfarrkirche errichtete Kirchengebäude im heutigen Österreich.

In die Vergangenheit zu blicken, schärft den Blick für die Zukunft. Gott sei Lob und Dank dafür, dass wir heute, 250 Jahre später, in einer Zeit leben, in der das gegenseitige Verständnis und der Respekt für einander ein ganz anderes Zusammenleben ermöglichen als in der damaligen Zeit!

**Darum: Feiern Sie mit uns, merken Sie bitte vor:
Am 17. September feiern wir einen
Festgottesdienst mit Jubiläums-Arkadenfest.
Soli deo gloria**

Judith Schuster-Gyenge



Ein schöner „Dauerkalender“ mit Kirchenbildern ist in der Pfarrkanzlei um € 10.- erhältlich.





ERSTKOMMUNION



Mirkó ANTAL, Jakob ASPAN, Alessandra CSAR, Nina DORNER, Tobias FISCHL, Alexander GABRIEL, Paul GANGOLY, Jamie HALPER, Ulrike HEISSIG, Selina HORVATH, Ludwig KLEIN, Elisabeth KNAR, Konstantin KOPFER, Vanessa KREMNIETZER, Leon KUCH, Estelle NIEDERMÜLLER, Leon OSWALD, Michael OKEKE, Luca PENZ-KAAR, Zoé PÖNTOL, Tobias POTZMANN, Sophie SCHERMANN, Milán SCHIRNHOFER, Tayler STELZER, Alina SZABO, Johanna TALLIAN, Benjamin WALLNER, Nick WINDISCH

FIRMUNG



Lorenc AVDYLI, Marin BABIC, David BENDL, Nicole BOHACEK, Elias ERDÖDI, Robin ERDÖDI, Ares HIMMLER, Samuel HORVATH, Michael JALITS, Laurenz LEHNER, Vanessa LOVRENCIC, Vanessa MEDITSCH, Christabel OKOROAFOR, Stephenie OKOROAFOR, Angelina OSWALD, Sara PAULINY, Emilian PERDEDAJ, Clemens POLLANZ, Alexander PORTSCHY, Elias PUTZ, Simon REIGER, Sophie ROTTER, Amy SCHERMANN, Tristan SCHERMANN, Ben SCHRANZ, Dominik STANIC, Jonas TALLIAN, Natalie WINDISCH



Hohe Kirchenaustrittszahlen:

Wie sollen wir angemessen reagieren?

von Stadtpfarrer Erich Seifner

Die vielen Kirchenaustritte, die wir in Österreich und auch bei uns im Burgenland zu beklagen haben, gründen in der „Glaubenserosion“, das heißt in der Tatsache, dass die Menschen, die aus der Kirche austreten, dem Glauben und dem Leben der Kirche „entfremdet“ sind.

Im Folgenden möchte ich einige Anregungen bzw. Impulse geben, wie wir als Kirche auf diese Situation angemessen reagieren sollten:

Erstkommunionvorbereitung als Familienkatechese

Wie wir wissen, sind Eltern nicht nur die ersten und die wichtigsten Erzieher ihrer Kinder. Sie sind für sie auch die ersten Glaubensboten und Religionslehrer. Deswegen sollten Eltern bei der Weitergabe des Glaubens an ihre Kinder auch unbedingt einbezogen und aktiv beteiligt werden.

Eine hervorragende Möglichkeit dazu bietet die **Erstkommunionvorbereitung der Kinder in Form einer Familienkatechese**. Das bedeutet, wie schon der Name sagt, dass die Erstkommunionvorbereitung der Kinder in erster Linie in und durch die Familie (Eltern oder ihnen gleichwertige Bezugspersonen der Kinder, Großeltern, andere Verwandte, Taufpaten) erfolgt.

Pfarrseelsorger, ReligionslehrerInnen oder andere in der Pastoral tätigen Personen helfen und unterstützen die Familien bei ihrer Aufgabe. Sie organisieren und gestalten z. B. die Elternabende, die gemeinsamen Gruppenstunden und bereiten auch das „Familienblatt“ vor, das den Kindern wöchentlich ausgehändigt wird und wichtige Themen unseres Glaubens behandelt.

Erstkommunionvorbereitung als Familienkatechese bietet eine doppelte Chance:

- Eltern lernen auf diese Weise selber unseren christlichen Glauben noch einmal neu oder besser kennen;
- Wenn Eltern zusammen mit ihrem Kind über Gott und mit (zu) Gott reden, das heißt beten, mit ihm in der Kirche die heilige Messe regelmäßig mitfeiern und beim Abendgebet über den vergangenen Tag nachdenken, vertieft das nicht nur die Beziehung zu ihrem Kind, es formt und prägt ihr Kind auch nachhaltig.

Ein guter Religionsunterricht

Im schulischen Religionsunterricht erreichen wir fast flächendeckend unsere jungen Menschen. Diese Chance gilt es auch gut zu nützen.

ReligionslehrerInnen, die theologisch und pädagogisch kompetent Religion unterrichten, die den Glauben, von dem sie reden, ihren Schülerinnen und Schülern authentisch vorleben und auch in menschlicher Hinsicht überzeugend sind, sind wichtige Ansprechpartner in Sachen Glaube



und Kirche und können viele junge Menschen motivieren, unseren christlichen Glauben besser kennenzulernen, ihn zu leben oder auch einen kirchlichen Beruf zu ergreifen.

Katechese

Ziel des schulischen Religionsunterrichtes ist es, den Schülerinnen und Schülern religiöse Kompetenzen zu vermitteln und sie zu befähigen, religiös und ethisch verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln.

Davon unterscheidet sich die Katechese, die in den Kompetenzbereich der Pfarrgemeinde fällt. Sie will Menschen hinführen zu Jesus Christus und sie einführen in die Freundschaft mit ihm, der in der Kirche lebt und wirkt.



Für Papst Franziskus ist die Katechese „die Mitte der Evangelisierungstätigkeit und jeden Bemühens um Erneuerung der Kirche“ (EG 164). Um die katechetischen Bemühungen in der Kirche zu forcieren und zu verstärken, hat er in seinem Apostolischen Schreiben „Antiquum ministerium“ vom 10. Mai 2021 ein eigenes „Amt“ geschaffen, den Katechetendienst. Darin trägt er den Bischöfen auf der ganzen Welt auf, den Dienst des Katecheten in die Praxis umzusetzen und dafür Sorge zu tragen, dass Frauen und Männer zu Katechetinnen und zu Katecheten ausgebildet werden.

Es ist eine Tatsache, dass wir es heutzutage mit immer mehr Menschen zu tun haben, die zwar getauft und gefirmt sind, aber unseren christlichen Glauben kaum kennen und ihn schon gar nicht praktizieren. Selbst ein Großteil derer, die aktiv am kirchlichen Leben teilnehmen, befindet sich (noch) im „Katechumenatsstatus“ (P. Benedikt XVI.). Scheint es im Hinblick auf diese „Tatsachen“ nicht geradezu angezeigt, die Vorbereitung auf einen fruchtbringenden Empfang der Sakramente mit einer Katechese bzw. einer Einführung in unseren christlichen Glauben zu verbinden?

Angemessene und schöne Liturgie

Das Schicksal des Glaubens und der Kirche entscheidet sich ganz wesentlich auch im Kontext der Liturgie (P. Benedikt XVI.). Sie soll im Sinne der Kirche so gefeiert werden, dass es dabei zur Begegnung mit Gott kommt.

Nicht wenige meinen nämlich, ein Gottesdienst sei nur dann gut, wenn sie etwas tun, sich einbringen und sich hervortun und glänzen. Dadurch wird aber der Sinn der Liturgie verzerrt und verfehlt.

Das Entscheidende und Wichtigste ist nicht, was wir in der Liturgie tun, sondern was Gott tut: Er, Gott, ist da; er beschenkt uns mit seiner Liebe und Nähe; er dient und bedient uns mit seinem Wort und schenkt uns in der Kommunion seinen Sohn Jesus Christus.

Natürlich es nicht unwichtig, was auch **wir** in der Liturgie tun und **wie** wir es tun, ob da schön gesungen und gebetet und



auch entsprechend gepredigt und verständlich vorgelesen wird, wie die Ministrantinnen und Ministranten ihren Dienst tun. Aber bei allem, was wir in der Liturgie tun, muss uns immer bewusst sein: Das Entscheidende und Wichtigste tun nicht wir, sondern Gott.

Die Hauptperson in der Liturgie ist Gott bzw. sein Sohn Jesus Christus, nicht der Zelebrant, auch wenn er es noch so gut versteht, Menschen zu begeistern, nicht diejenigen, die den Gottesdienst mitgestalten, auch nicht der Chor und das Orchester, die z. B. eine klassische Messe zur Aufführung bringen, weder der Bischof noch der Papst, selbst wenn sie mit noch so vielen Menschen irgendwo in einem großen Fußballstadion oder sonstwo die heilige Messe feiern.

Christ mit Freude und Begeisterung

Das ist der Beitrag, den jede und jeder von uns als Christ bzw. als Christin leisten kann, um dem Trend zum Kirchenaustritt entgegen zu wirken. Was die österreichischen Bischöfe in ihrem Hirtenwort zum Jahr des Glaubens 2012 schreiben, gilt nach wie vor: „Nur Gläubige und ihres Glaubens frohe Menschen können andere zum Glauben motivieren.“



Ein Jahr vor seinem Tod hat Papst Benedikt XVI. dem Bestseller-Autor Manfred Lütz erlaubt, seinen ersten Weltbestseller, die „Einführung in das Christentum“, für ein breites Publikum zu überarbeiten.

Der junge Theologe Joseph Ratzinger hat darin nicht bloß seine Privatmeinung aufgeschrieben, sondern versucht, den Glauben der Kirche modernen Menschen zu erklären.

In seiner Überarbeitung hat Lütz sorgfältig darauf geachtet, die gesamte Substanz des Buches zu erhalten, nur der wissenschaftliche Apparat und die Diskussion von theologischen Irrwegen wurden gestrichen, Fachbegriffe wurden übersetzt, sodass ein mitunter funkelnder Text zum Vorschein kommt. Papst Benedikt selber hat die hier vorliegende Fassung noch gesehen und ausdrücklich gebilligt.



Unsere Pfarre im Internet:
www.martinus.at/oberwart/

Messordnung

Sonntage und kirchlich gebotene Feiertage:

8.30 Uhr: Osterkirche (ungarisch)

10 Uhr: Osterkirche (deutsch)

Zweisprachig: 2. Juli, 6. August

Vorabendmesse am Samstag:

19 Uhr in der Osterkirche

(ab 9. September um 18.30 Uhr)

Abendmessen an Werktagen:

19 Uhr in der Marienkapelle

Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage

TAUFEN:

Valentina PUNTIGAM, Tochter von Stefan Puntigam und Denise Lukschander

Emil FARKAS-WAGNER, Sohn von Matthias Farkas und Mag. Doris Farkas-Wagner

Timo STENGG, Sohn von Peter Stengg und Kerstin Schneller, BEd

Nina DORNER, Tochter von Robert Dorner und Henrieta Dorner (geb. Hajdu)

Lucy KERSCHHOFER, Tochter von Samuel Frebel und Jaqueline Kerschhofer

Marie Lisa VÖLKERER, Tochter von Martin Hirm und Anett Völkerer

Auswärts getauft:

Emma Theresia WAGNER, Tochter von Robert Wagner und Vanessa Wagner (geb. Müllner)

Konstantin VOLLNHOFER, Sohn von Ronald Sarközi und Stefanie Vollnhofer

Moritz KRUTZLER-POSCH, Sohn von Sascha Krutzler und Sabrina Posch

Lea Johanna HOFER, Tochter von Dipl.-Ing. Johannes Hofer und Mag. Jacqueline Mattis

Zoe ORBÁN, Tochter von Steven Szabó und Bernadette Orbán, BA Msc

Trauung:

Marvin JAHRL und Melissa KAMPL



Verstorben:

Ulrike TÖLLY, 77 Jahre

Franjo HAJDU, 61 Jahre

Wolfgang HAIDER, 81 Jahre

Elfriede NEMETH, 87 Jahre

Genovefa REHLING, 98 Jahre

Hedwig GOGER, 88 Jahre

Irma OSWALD, 96 Jahre

Agnes LEHNER, 105 Jahre

Margarethe VÖRÖS, 95 Jahre

Anna GAAL, 96 Jahre

Anna SIMON, 95 Jahre

Michael RÁCZ, 90 Jahre

Herbert IMRE, 87 Jahre

Helga JUNGSLAGER, 80 Jahre

Siegfried POLLEROS, 97 Jahre

Gertrude WEINHOFER, 77 Jahre

Maria ZAMBO, 89 Jahre

Theresia WAGNER, 93 Jahre

Alois GUTMAYER, 90 Jahre



Südburg
by Ziehlverder

Baska (Insel Krk)
Kroatien
09.09. - 16.09.2023 **ab € 675,00**

Saisonabschlussfahrt
nach Rabac
Kroatien
26.10. - 29.10.2023 **ab € 345,00**

Jetzt buchen
office@suedburg.at
oder
03352/38974

ÖFFENTLICHER NOTAR
Dr. Bajlicz & Partner

7400 Oberwart · Hauptplatz 11
Atrium 2. Stock
Tel. +43 3352 38214
Fax +43 3352 38214-14
notariat@bajlicz.at
www.bajlicz.at

Dr. Walter Bajlicz, Notar
Mag. Andreas Jandrisits, Notarpartner

GÄRTNEREI
GRAF
Florales neu erleben

A-7400 Oberwart · Steinamangerer Str. 38 · Tel.: 03352/32446

RECHTSANWÄLTE
hs
HRASTNIK & SERENYI
Rechtsanwälte GmbH

A-7400 Oberwart · Hauptplatz 11
im „Atrium“ · Tel. 03352/32508
Mail: office@hs-rechtsanwaelte.at
Web: www.hs-rechtsanwaelte.at

ZT **DI Guttmann ZT GmbH**
Staatlich befugter und beeideter Zivilingenieur für Bauwesen

PLANUNG - STATIK - ÖBA

7400 Oberwart www.zt-guttmann.at

Gartengeräte
DORNER GmbH
... mit uns mähen Sie besser!
A-7400 Oberwart, Grazer Str. 87
Tel. 03352 / 31 0 45

Raiffeisenbezirksbank Oberwart
Meine Kirche.
Meine Bank.

RM concept
Planung
Bauaufsicht · Energiemanagement

Mario Raba | A-7400 Oberwart | Schulgasse 17/5
e-mail: planungen@bnet.at | Mobil 0650 / 44 55 888

BACH-APOTHEKE
Oberwart
Ihr Problem ist
unser Problem!

BACH-APOTHEKE
Mag. pharm. Andrea Windisch KG
7400 OBERWART, Grazer Straße 26

Mag. ROBERT BENCSICS
Ihr Notar in Oberwart
Tel 03352 32426 Fax DW 25
robert.bencsics@notar.at

Kojnek & Partner
 ■ Steuerberatung ■ Wirtschaftsprüfung ■ Unternehmensberatung

Wirtschaftsprüfungs- und
 Steuerberatungsgesellschaft mbH
 7400 Oberwart < Linke Bachg. 26
 Tel. (03352) 380 15 < Fax DW-520

www.kojnek.at
 office@kojnek.at



Autohaus Schwarz

www.autohaus-schwarz.at Oberwart

Wiener Straße 37-39, 7400 Oberwart
 Tel.: 03352/32424, Fax: DW 12
 office@autohaus-schwarz.at

Mag. **Andreas Linzer**



Öffentlicher Notar



Ich berate und betreue Sie im Erb- und Familienrecht und
 in allen Grundbuchs- und Firmenbuchangelegenheiten.
 Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit meiner Kanzlei.

Steinamangerer Straße 7 · 7400 Oberwart
 Tel. 03352 32586 · Fax DW -20
 andreas.linzer@notar.at · www.notariat-linzer.at



Fachgerechte Verlegung von
 Fliesen • Mosaik • Marmor • Granit • Naturstein



Fliesen-
 leger

**WALTER
 STADLER**

Tel.: 0680 / 300 13 81 – Fax: 03352 / 32149
 www.stadler.bnet.at – stadler.walter@bnet.at



Im Dienst Ihrer Gesundheit

KRONEN-APOTHEKE

HOMÖOPATHIE

7400 OBERWART, SCHULGASSE 5

MAG. PHARM. NORBERT WINDISCH

TEL: 03352 / 32371 FAX: 03352/323716



Photovoltaik < Hausinstallation < 24h Störungsdienst

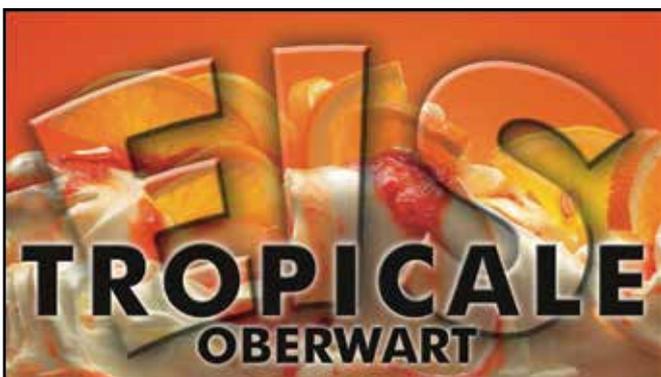
7400 Oberwart info@elektroszabo.at
 Grazer Straße 11 Tel.: 03352/38 430

Roth.tax Die Steuerberater



**SICHER
 GUT
 BERATEN**

Roth Die Steuerberater GmbH
 7400 Oberwart, Hauptplatz 11
 7000 Eisenstadt, Ruster Straße 75/2
 www.roth.tax



BALASKOVICS

Meine Mode. Mein Moment.

TOP MODEN BALASKOVICS GMBH

7400 Oberwart, Dornburggasse 66

Tel. 03352-33606, Fax 03352-31199

E-Mail: topmoden@balaskovics.at

www.balaskovics.at

Herzlich willkommen beim
PFARRFEST
 der röm. kath. Pfarre
 Freitag, 30. Juni 2023 ab 18 Uhr
 am Kirchplatz



FESTGOTTESDIENST und
Jubiläums-ARKADENFEST
 Sonntag, 17. September 2023

Gemeindefest
 der evang. Pfarrgemeinde A.B.
am Sonntag, 1. Oktober 2023
 Beginn mit dem Gottesdienst um 9.30 Uhr

NEU IN OBERWART: DAS WOHNPROJEKT VIVIO Ein Ort der Lebensfreude für Menschen ab 60

Senioren sind ein aktiver Teil unserer Gesellschaft. Was früher als „alt“ gegolten hat, sind heute Menschen voller Energie und Tatendrang. Abgeleitet vom lateinischen Wort „vivere“ (deutsch: leben) ist das Wohnprojekt VIVIO in Oberwart ein Modell des Wohnens und Lebens für genau diese Generation.

Hinter dieser Idee stehen engagierte Menschen mit langjähriger Erfahrung: Sieglinde Pfänder, Klaus Peter Schuh, das Presbyterium der Evang. Pfarrgemeinde A.B. Oberwart sowie die Verantwortlichen der Oberwarter Siedlungsgenossenschaft (OSG). Örtlichkeit dieses innovativen Projekts ist die ehemalige OSG-Zentrale in der rechten Bachgasse in 7400 Oberwart. Hier entstehen moderne Wohnungen in verschiedenen Größen, alle bestens ausgestattet. Für ruhige Momente gibt es eine Bibliothek, um in Büchern zu schmökern, gemütliche Sitznischen, weitere Rückzugsmöglichkeiten und natürlich die eigene private Wohnung. Außen gibt es eine private Gartenanlage und die Initiative „Garteln in der Trogergasse“. Es besteht außerdem die Möglichkeit des Car-Sharings mit E-Ladestation.

„Mit VIVIO wollen wir für Menschen ab 60 Jahren, die in der Stadt Oberwart lieber gemeinsam als einsam alt werden möchten, Raum für mehr Lebensqualität und Lebensfreude schaffen“, erklären Sieglinde Pfänder und Klaus Peter Schuh unisono das in der Stadt einzigartige Wohnprojekt. „Bei Vivio wird auf freiwilliger Basis soziale Verantwortung für andere übernommen, man bringt sich mit seinen Begabungen und Talenten ein.“

Alle Infos zum Projekt VIVIO auf der Webseite:

www.vivio-oberwart.at



Breie Brief, Nikolausstiftel, Tintenfisch, Bär, Jesus auf dem Wasser



**Das Redaktionsteam der
 ökumenischen Kirchenzeitung
 „KONTAKT“
 wünscht Ihnen erholsame Ferien!**